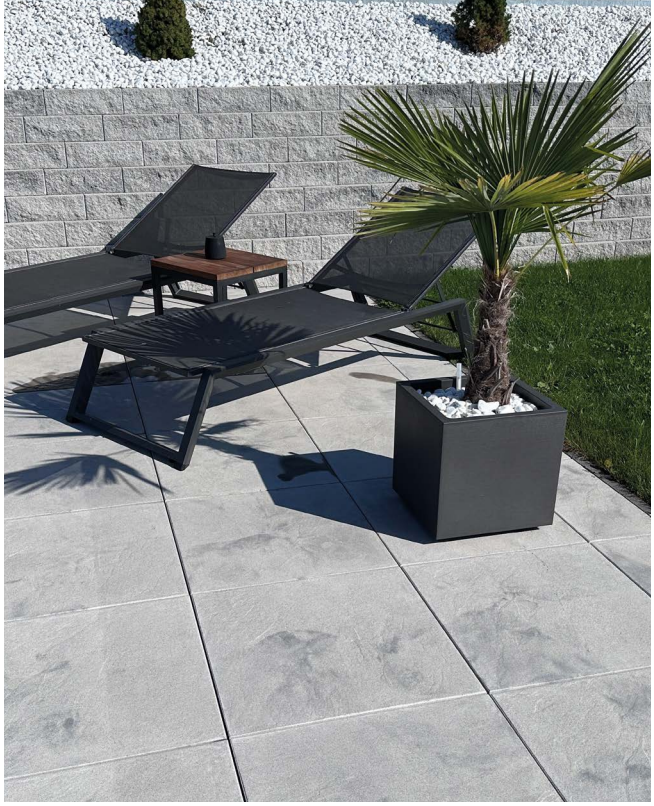
Feinschliff für Ihren Außenbereich: Die Optik und Haptik unserer Gartenbaustoffe.

Ob Pflastersteine mit fein gestrahlter Oberfläche für Ihren Grillplatz oder Zaunsteine mit gespaltener Oberfläche als natürliche Begrenzung: die entsprechende Oberflächenbearbeitung verleiht all unseren Gartenbaustoffen das gewisse Extra. Denn sie sorgt dafür, dass unsere Produkte nicht nur in Optik und Haptik überzeugen, sondern auch in Funktionalität, wie zum Beispiel bei strukturierten, rutscharmen Terrassenplatten für die Poolumrandung. Entdecken Sie die vielfältigen Oberflächenbearbeitungen, die unseren **RAMBÖCK** Qualitätsprodukten ihren besonderen Charakter verleihen.

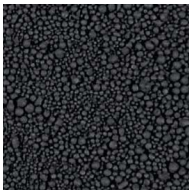


Ramolith Schiefer 3.3, kristallgrau

Wie brilliante Farben entstehen

Für die Farbgebung und Optik von Beton gibt es verschiedene Verfahren und Materialien. Die gängigsten Methoden sind die „Färbung mit Farbpigmenten“ (z. B. Eisenoxide) oder die "Verwendung natürlicher Zuschlagstoffe" wie zum Beispiel Granit oder Quarz. Natürliche Zuschlagstoffe verblassen nicht, sind robust und sorgen für eine langanhaltende Farb- und Strukturqualität. Durch die Kombination beider Verfahren (Symbiose) entsteht eine noch größere Vielfalt an Farben und Texturen.

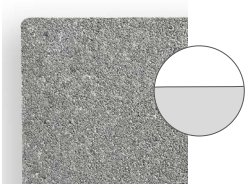
Natürliche Zuschlagstoffe
Zur Anwendung kommen hier natürliche Gesteinskörnungen, wie Granit, Basalt, Quarz oder Marmor, welche bereits die gewünschten Farben haben. Die Natürlichkeit wird dadurch unterstrichen.



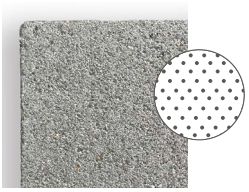
Pigmente
Verwendet werden z. B. Eisenoxid Pigmente. Diese sind UV-beständig, färben den Beton durchgehend und sind in unzähligen Farben erhältlich. Der Farbgestaltung und den Möglichkeiten sind somit nahezu keine Grenzen gesetzt.

Symbiose
Zum Einsatz kommen hier vorwiegend hochwertige, brillante Gesteinskörnungen, welche mit Farb-Pigmenten kombiniert werden. Dies unterstützt die Farbgebung und ermöglicht wenn gewünscht Schattierungen.

Oberflächen und Haptik



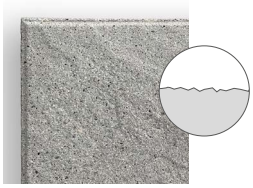
Natur
Als „Natur“ werden planebene Oberflächen ohne jegliche Steinbearbeitung bezeichnet.



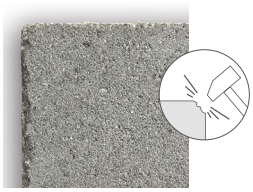
Fein gestrahlt
Bei diesem Oberflächen-Finish wird die oberste Steinschicht mittels Stahlkugeln aufgebrochen und verarbeitete Natursteinkörnungen kommen zum Vorschein. So entsteht eine feine und edle Oberfläche.

Geschliffen
Die Oberfläche wird geschliffen um die verarbeitete Natursteinkörnung besonders hervorzuheben. Anschließend wird fein gestrahlt, um Rutschsicherheit für den Außenbereich zu gewährleisten.

Diamantgebürstet
Eine speziell mit Diamanten bestückte Bürste ermöglicht es Steine eine samtig weiche Oberfläche und Haptik zu verleihen.

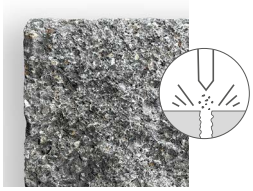


Strukturiert
Bei strukturierten Oberflächen ist die Natur unser Vorbild. Hierbei wird von echten Natursteinen wie Basalt, Schiefer oder Travertin die Oberfläche abgenommen und in Formen nachgebildet.



Gealtert
Ein Bearbeitungsverfahren bei dem die Steinkanten unregelmäßig gebrochen werden, um so einen natürlichen antiken Look zu schaffen.

Getrommelt
Die Steine werden in eine rotierende Trommel gegeben, wodurch diese aufeinander reiben. Scharfe Kanten werden abgerundet – kleine Ecken abgeschlagen. Es entsteht ein antiker, unregelmäßiger Look.



Gespalten
Gespaltene Oberflächen werden vorwiegend für Mauersteine eingesetzt. Aus einem größeren Block wird das gewünschte Steinformat gespalten und es entsteht eine bruchraue Oberfläche in edlem Look.

Stabilität durch Verzahnung

Pflastersteine werden verwendet um Flächen zu befestigen. Je stärker die Beanspruchung der Fläche, umso wichtiger ist es, die dafür passenden Steinsysteme zu wählen. Abgesehen von Steinverbundsysteme mit einer speziellen geometrischen Form kommen vermehrt schlichte Steinformen mit Verzahnung zum Einsatz. In Kombination mit der richtigen Verlegeart (z.B. Fischgrätverband) entstehen so nachhaltige und langlebige Flächen.

Steine mit Verzahnung, wie hier abgebildet, haben eine stabilisierende Wirkung. Die einzelnen Nocken an den Steinen greifen ineinander, sodass auftretende Kräfte (z.B. Bremsen und Beschleunigen) über mehrere Steine verteilt werden und so einer Verschiebung der Steine entgegengewirkt.

Steinkante

Bei Betonsteinen gibt es verschiedene Arten von Steinkanten, die je nach Verwendungszweck und gewünschtem Erscheinungsbild eingesetzt werden. Die Kante eines Steins beeinflusst nicht nur das Aussehen der Fläche, sondern auch die Funktionalität und Haltbarkeit.

Fase und Microfase
Eine gefaste Kante sorgt dafür, dass die Kanten der Steine weniger anfällig für Absplitterungen sind. Zudem lässt dies die Fläche strukturierter aussehen und betont die Fugen. Der unterschied zwischen Fase und Microfase liegt in der Größe. Wo eine Fase meist bei 5 mm beginnt, endet die Microfase in der Regel bei 3 mm.

Ohne Fase
Bei Steinen ohne Fase erzeugt die Kantenform ein sehr einheitliches und modernes Aussehen, da die Fugen schmaler wirken und weniger betont werden. Sie sind jedoch anfälliger für Abnutzung und Absplitterung. Solche Steine werden oft in Bereichen verwendet, wo ein glattes und elegantes Erscheinungsbild erwünscht ist.

Gealtert
Gealterte Steine haben unregelmäßige, behauene Kanten, die ihnen ein rustikales und natürliches Aussehen verleihen. Diese Kantenart erzeugt eine Fläche mit traditioneller Optik, die an historische Pflasterungen angelehnt ist.